

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

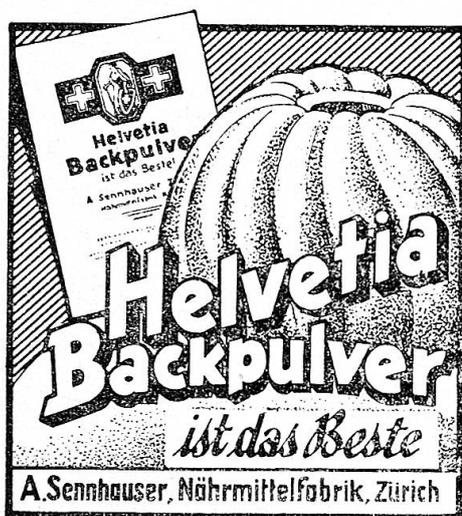
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Rest der Sülze darüber und lässt erstarren. Gestürzt, kann in die Mitte ein beliebiger Salat gegeben werden.

Einst und jetzt.

In meinen Jugenderinnerungen steht so manches Ereignis, das sich tief in mein Herz prägte, und manchmal erlebe ich so eines wieder, jetzt, da meine Jugendstunden vorbei sind, und schon eine weitere Generation die Jugend durchlebt, ebenso sorgenlos, wie ich damals. Wie so oft haben wir Kinder „Versteckis“ gespielt, oder blinde Kuh, und wie gross war die Freude bei dem, welches das Spiel gewann. Wie freuten wir uns auch im Frühling, wenn wir die ersten Veilchen suchen durften, und wie leuchteten unsere Augen, wenn wir den Eltern ein Sträusschen davon heimbringen konnten. —

Wie ich so an Kinderaugen denke, wie sie leuchten können, dann kommt mir der Gegensatz dazu in Gedanken, wie so oft ein armer Blinder sich vor unserm Hause aufstellte, uns seine Handorgel, oder auch eine solche zum Drehen in Betrieb setzte. Dann sprangen wir Kinder zur Mutter, ihr zu melden: Draussen ist ein blinder Bettler. Wir wussten, dass, trotzdem wir arme Bergdörfler waren, stets eine kleine Münze für solch einen Armen bereit war. Ich denke dann auch an jene blinde Frau, die in unserm Dorfe bei ihrer Schwester wohnte. Wie manchenmal sahen wir dieser Blinden zu, wie sie in ihrer Blindenbibel las, immer auf dem gleichen Stuhle sitzend, nie ein frohes Gesicht zeigend. Obwohl Kinder, waren wir damals schon mit den Grossen



Die einsichtige Frau

weiss, wie wichtig die intime Körperpflege für ihr Allgemeinbefinden und für ihr Aussehen ist.

LAVACID-KAPFF

ist das ärztlich erprobte Mittel für neuzeitliche Frauenhygiene. Es desinfiziert, wirkt vorzüglich gegen Weissfluss, beseitigt lästige Gerüche, verhindert übermässige Schweissabsonderung und Wundsein. Lavacid-Kapff wirkt erfrischend, ist wohlriechend und absolut unschädlich für die zarten Hautgewebe. Flasche Fr. 4.50 in Apotheken.

Prospekt und Gratismuster von
Acido-Therapie Prof. Dr. v. Kapff A.-G.
Neuhausen 2



Frauenleiden

Naturgemässe Heilweise
Hämorrhoiden (Darmblutungen)
Gicht und Rheumatismus, Beinleiden
Nieren- und Herzerkrankungen
Gallensteine

behandelt **mit Erfolg**

Olga Lüer, Naturärztin
Herisau, Neuweg 500

Hygienische Artikel — Neues, ausgezeichnetes System von Spülapparaten.